

Forschungsinstitut soll Zürcher Reformprozess analysieren

Die Zürcher Landeskirche will ihren Reformprozess «Kirchgemeinde Plus» von einem externen Institut wissenschaftlich begleiten lassen. Dafür genehmigte die Synode an ihrer Sitzung vom 2. Oktober einen Rahmenkredit von 390 000 Franken. Mit dem Geld soll das Luzerner Forschungsinstitut Interface beauftragt werden, den Prozess in zwei Phasen auf seine Zielsetzungen hin zu beurteilen. Unter anderem sollen die Auswirkungen in der Landeskirche, den Kirchgemeinden sowie in der Gesellschaft untersucht werden. In der Diskussion versicherte die Präsidentin der Finanzkommission, Margrit Hugentobler, dass die Beurteilung durch ein externes Institut kein Gefälligkeitsgutachten sein werde, wie es einer Mitteilung der Landeskirche heisst.

Schweizer Fernsehen

Neue Sprecher beim Wort zum Sonntag

Die Traditionssendung *Wort zum Sonntag* hat ein neues Team: Die drei Theologinnen und zwei Theologen gehen ab 6. Oktober auf Sendung, wie Schweizer Radio und Fernsehen SRF mitteilt. Auf reformierter Seite zu sehen sind Nathalie Dürmüller und Simon Gebs aus Zürich. Dürmüller war unter anderem Pfarrerin an der Swiss Church in London und ist derzeit als Familienfrau und stellvertretende Pfarrerin in Zürich tätig. Gebs ist Pfarrer in Zollikon und engagiert sich als Notfallseelsorger. Auf römisch-katholischer Seite sprechen Veronika Jehle, Spitalseelsorgerin in Zürich und Winterthur, und Urs Corradini, Pastoralraumleiter im luzernischen Schüpfheim und Chef der katholischen Armeeseelsorge. Die christkatholische Kirche ist mit der Aargauer Pfarrerin Antje Kirchofer vertreten. Das *Wort zum Sonntag* gehört zu den ältesten Sendungen des Schweizer Fernsehens. Es wird seit 1954 ausgestrahlt.

«Aus sozialdemokratischer Sicht hat Religion mit Integration nichts zu tun.»

Der Lausanner SP-Gemeinderat Benoît Gaillard in der SRF-Sendung *10 vor 10* vom 2. Oktober. Hintergrund ist ein Papier der Sozialdemokraten zur öffentlichrechtlichen Anerkennung von muslimischen Glaubensgemeinschaften.

SVP-Initiative «Schweizer Recht statt fremde Richter»

Kirchen im Kampf für Menschenrechte

Der Abstimmungskampf um die SVP-Initiative «Schweizer Recht statt fremde Richter» ist lanciert: Diese Woche präsentierte die Schweizerische Volkspartei ihre Argumente für die sogenannte Selbstbestimmungsinitiative, die am 25. November vors Volk kommt. Sie ermögliche es, die «verfassungswidrige, illegitime und kalte Entmachtung» der Stimmbürger rückgängig zu machen, sagte der Zürcher Nationalrat Hans-Ueli Vogt.

Die SVP will, dass das Schweizer Verfassungsrecht gegenüber dem Völkerrecht generell Vorrang hat. Zudem sollen die Behörden verpflichtet werden, der Verfassung widersprechende völkerrechtliche Verträge anzupassen und nötigenfalls zu kündigen.

Damit steht die Partei alleine da. Bundesrat wie Parlament lehnen die Initiative ab. Ebenso eine breite «Allianz der Zivilgesellschaft» aus über hundert Organisationen. Die Selbstbestimmungsinitiative sei in Wahrheit eine Selbstbeschneidungsinitiative, argumentieren sie.

Auch kirchliche Organisationen wie die Evangelischen Frauen stellen sich gegen die Initiative. «Klagen gegen Verletzungen von Grundrechten beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte würden damit wirkungslos», sagt Präsidentin Dorothea Forster. «Diese Beschneidung der Rechte betrifft häufig Frauen.» Klar positioniert sich auch der reformierte Pfarrer am Zürcher Neumünster, Res

Peter: «Die Initiative ist ein gigantischer und theologisch hochgefährlicher Rückschritt.» Sie gaukle vor, dass die Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger der wichtigste Pfeiler des Erfolgsmodells Schweiz sei. «In Tat und Wahrheit nimmt gerade sie der einzelnen Person das Recht weg, sich gegen das Kollektiv zu wehren», sagt Peter. Denn die Initiative wolle, dass die Mehrheit immer und abschliessend bestimmt.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe, SFH, in der das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (Heks) Mitglied ist, hat sich ebenfalls dem Gegenkomitee angeschlossen. Würde die Initiative angenommen, müsste laut SFH nicht nur die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) neu ausgehandelt oder gar gekündigt werden, sondern auch die Genfer Flüchtlingskonvention, die Kinderrechtskonvention oder die Antifolterkonvention. «Die EMRK ist eine notwendige Rückversicherung für den Schutz vor Folter, Sklaverei, Zwangsarbeit und Diskriminierung», schreibt die SFH in einer Stellungnahme. Sie garantiere fundamentale Rechte wie das Recht auf Leben oder auf freie Meinungsäusserung.

Keine klare Position bezieht der Schweizerische Evangelische Kirchenbund. Er publizierte jedoch drei Botschaften, die als Entscheidungshilfen dienen sollen.

Andreas Bättig

Wählen Sie im Blätterwald aus 29 Magazinen Ihre Schnupperabos.

Bestellen Sie gleich mit dem Bestellschein hier unten.

Wir verlosen 5 Hotelcards im Wert von je 99 Franken für jedes Abo! 5 «Hotelcards» d'une valeur de CHF 99.- chacune seront tirées au sort parmi tous les nouveaux abonnements.



AUFATMEN
2 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 21.80
spare 31%

bref
Geschicht: vom Menschen
Reformierten 5 Ausgaben, CHF 20.- statt CHF 25.-
spare 20%

ChrisCare
2 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 20.80
spare 27%

doppelpunkt
DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ACHTSAMKEIT
4 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 18.80
spare 20%

DRAN NEXT
3 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 23.80
spare 36%

3E
2 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 23.65
spare 36%

Family
3 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 22.30
spare 32%

Family FIPS
3 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 18.20
spare 17%

FamilyNEXT
3 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 22.30
spare 32%

Faszination Bibel
2 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 19.95
spare 24%

freund
4 Ausgaben, CHF 10.- statt CHF 18.-
spare 44%

HAUSKREISMAGAZIN
1 Ausgabe, CHF 10.- statt CHF 15.80
spare 36%

IdeaSpektrum – das Wochenmagazin
10 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 32.-
spare 53%

Magazin INSIST
2 Ausgaben, CHF 12.50 statt CHF 25.-
spare 50%

JOYCE
2 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 18.50
spare 18%

Kläh
4 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 22.80
spare 34%

Kleine Leute – Grosser Gott
1 Ausgabe, CHF 10.- statt CHF 21.35
spare 53%

LebensLauf
2 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 17.20
spare 12%

lebenslust
3 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 23.50
spare 36%

MOVÖ
2 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 22.40
spare 33%

P&S Psychotherapie und Seelsorge
2 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 32.60
spare 54%

SevenEleven
1 Ausgabe, CHF 10.- statt CHF 22.75
spare 56%

TEENSMAG
3 Ausgaben, CHF 15.- statt CHF 19.95
spare 24%

Christianisme Aujourd'hui
3 nos au lieu de CHF 18.- seulement CHF 10.-
-44%

Family
2 nos au lieu de CHF 18.- seulement CHF 12.-
-33%

Just 4U
2 nos au lieu de CHF 18.- seulement CHF 12.-
-33%

SpirituElles
2 nos au lieu de CHF 15.- seulement CHF 10.-
-33%

Tom & Carotte
3 nos au lieu de CHF 16.- seulement CHF 12.-
-25%

Trampoline
2 nos au lieu de CHF 12.- seulement CHF 8.-
-33%

Choisissez vos magazines français!
Commandez-les aujourd'hui!

Ja, ich bestelle von den angekreuzten Magazinen je ein Schnupperabo zum Spezialpreis.

Die Anzahl Titel ist unbegrenzt und ich nehme automatisch an der Verlosung teil.

- AUFATMEN**, 2 Ausgaben, CHF 15.-
- bref Das Magazin der Reformierten**, 5 Ausgaben, CHF 20.-
- ChrisCare**, 2 Ausgaben, CHF 15.-
- doppelpunkt**, 4 Ausgaben, CHF 15.-
- DRAN NEXT**, 3 Ausgaben, CHF 15.-
- 3E**, 2 Ausgaben, CHF 15.-
- Family**, 3 Ausgaben, CHF 15.-
- Family FIPS**, 3 Ausgaben, CHF 15.-
- FamilyNEXT**, 3 Ausgaben, CHF 15.-
- Faszination Bibel**, 2 Ausgaben, CHF 15.-
- freund**, 4 Ausgaben, CHF 10.-
- HAUSKREISMAGAZIN**, 1 Ausgabe, CHF 10.-
- Idea Spektrum**, 10 Ausgaben, CHF 15.-
- Insist**, 2 Ausgaben, CHF 12.50
- JOYCE**, 2 Ausgaben, CHF 15.-
- Kläh**, 4 Ausgaben, CHF 15.-
- Kleine Leute – Grosser Gott**, 1 Ausgabe, CHF 10.-
- LebensLauf**, 2 Ausgaben, CHF 15.-
- lebenslust**, 3 Ausgaben, CHF 15.-
- MOVÖ**, 2 Ausgaben, CHF 15.-

Oui, je commande un abonnement découverte des magazines cochés à prix doux.

Le nombre de titres n'est pas limité et Je participe automatiquement au tirage au sort.

- P&S Psychotherapie u. Seelsorge**, 2 Ausgaben, CHF 15.-
- SevenEleven**, 1 Ausgabe, CHF 10.-
- TEENSMAG**, 3 Ausgaben, CHF 15.-

Vos magazines en français

- Christianisme Aujourd'hui**, 3 mois (3 nos), CHF 10.-
- Family**, 6 mois (2 nos), CHF 12.-
- Just 4U**, 6 mois (2 nos), CHF 12.-
- SpirituElles**, 6 mois (2 nos), CHF 10.-
- Tom & Carotte**, 6 mois (3 nos), CHF 12.-
- Trampoline**, 6 mois (2 nos), CHF 8.-

Name
Nom

Strasse/Nr.
Adresse/No

Mail
Mail

Telefon
Téléphone

Vorname
Prénom

PLZ Ort
Cp/Localité

Unterschrift
Signature

Datum
Date

Diese Angebote sind gültig bis 31.3.2019. Die Preise sind inkl. MwSt. und Porto für die Schweiz. Ausland-Abo-Preise auf Anfrage: Telefon 031 818 01 27. Die Schnupper-Abos werden nicht automatisch verlängert. Wir werden Sie telefonisch für ein Feedback kontaktieren.

Cette offre est valable pour tout nouvel abonnement souscrit avant le 31.3.2019. Les abonnements découvertes ne sont pas prolongés automatiquement. Nous reprendrons contact avec vous à la fin de l'abonnement.

Einsenden an: Jordi AG
Gemeinschaftswerbung
Aemmenmattstrasse 22
3123 Belp

Ankreuzen, ausfüllen, abtrennen und einsenden. Remplir, découper et envoyer



Grosskirchgemeinde Zürich wird Realität

Erleichterung beim Reformierten Stadtverband Zürich: Die beiden Kirchgemeinden Hirzenbach und Witikon haben ihren Rekurs gegen die Auflösung des Stadtverbandes zurückgezogen. Damit ist der Weg frei für die Grosskirchgemeinde Zürich, wie *ref.ch* am 28. September meldete. Hirzenbach und Witikon, die sich für den Alleingang entschieden hatten, fochten mit dem Rekurs die Rechtsgültigkeit des Auflösungsbeschlusses an. Die beiden Kirchengemeinden fürchteten sinkende Einnahmen bei den juristischen Kirchensteuern. Nun einigten sie sich mit dem Stadtverband darauf, für eine Übergangszeit von maximal fünf Jahren wie bisher am städtischen Steuerertrag teilhaben zu können. Das Vermögen des Stadtverbandes soll zudem anteilmässig verteilt werden. «Der Rekurs hat uns massiv geärgert und bei vielen Verunsicherung ausgelöst», sagte Andreas Hurter, Präsident des Reformierten Stadtverbandes, gemäss *ref.ch*. «Wir sind froh, dass jetzt Klarheit geschaffen werden konnte.»

Stadt Bern

Berner Münster soll Zentrumskirche werden

Die Stadt Bern könnte schon bald eine Zentrumskirche für alle Reformierten erhalten: Das Berner Münster soll nicht mehr von der Kirchgemeinde Münster, sondern von der Gesamtkirchgemeinde Bern betrieben werden. Deren Parlament beauftragte nun den Kleinen Kirchenrat mit der Ausarbeitung eines Detailkonzepts für die Übergabe. Diese war zuvor von der Münstergemeinde beschlossen worden. Ausschlaggebend waren die hohen Betriebskosten, wie *ref.ch* am 21. September berichtete. Welche Funktionen das Münster als Zentrumskirche erfüllen soll, ist noch unklar. Sicher ist jedoch: Es soll auch in Zukunft vor allem als Kirche dienen.

Nationalrat will bei Waffenexporten mitreden

Das Parlament soll über die Kriterien zur Bewilligung von Waffenexporten entscheiden – und nicht mehr der Bundesrat. Das will der Nationalrat. Er hat am 26. September eine Motion der BDP-Fraktion angenommen. Hintergrund des Entscheides ist eine geplante Lockerung bei den Exportbestimmungen von Kriegsmaterial. Der Bundesrat will, dass Exporte in Bürgerkriegsländer bewilligt werden können, wenn kein Grund zur Annahme besteht, dass Kriegsmaterial im internen Konflikt eingesetzt würde. Von kirchlicher Seite wird dieser Plan schon länger kritisiert. So begann Anfang September der Verein «Allianz gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer», gestützt von Personen und Organisationen aus dem kirchlichen Umfeld, Unterschriften für eine Volksinitiative zu sammeln. An der Initiative will die Allianz festhalten, solange die Lockerung der Waffenexporte nicht rückgängig gemacht wird. Noch muss ohnehin der Ständerat über die BDP-Motion abstimmen.

Kanton Zürich

300 Millionen Franken für Religionsgemeinschaften

Der Regierungsrat des Kantons Zürich will anerkannte Religionsgemeinschaften weiterhin mit jährlich 50 Millionen Franken unterstützen. Dabei beruft er sich auf das Kirchengesetz, das für den Einsatz der Religionsgemeinschaften in den Bereichen Bildung, Soziales und Kultur einen finanziellen Beitrag vorsieht. Wie *ref.ch* am 27. September meldete, hat der Regierungsrat deshalb beim Kantonsrat für die Jahre 2020 bis 2025 einen Betrag von insgesamt 300 Millionen Franken beantragt. Im Kanton Zürich sind fünf Religionsgemeinschaften rechtlich anerkannt: die reformierte Landeskirche, die katholische Kirche, die Christkatholische Kirchgemeinde, die Israelitische Cultusgemeinde und die Jüdische Liberale Gemeinde.

Luzerner Reformierte wollen Konzerne in die Pflicht nehmen

Der Synodalrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Luzern engagiert sich für die Konzernverantwortungsinitiative. «Schweizer Konzerne sollen ihre Verantwortung auch im Ausland wahrnehmen», schreibt der Rat in einer Mitteilung vom 26. September. Die Ausbeutung von Menschen und die Zerstörung der Umwelt könne durch die Initiative reduziert werden. Davon sei der Synodalrat überzeugt. «Unser Wohlstand darf nicht auf Kosten anderer gemehrt werden.» Die Vorlage verlangt, dass Unternehmen mit Sitz in der Schweiz die international anerkannten Menschenrechte und Umweltstandards auch im Ausland respektieren müssen. Sie soll 2019 vors Volk kommen.



Derendingen ist eine Gemeinde nahe der Stadt Solothurn. Unser Pfarrkreis zählt 1527 Mitglieder und ist Teil der Reformierten Kirchgemeinde Wasseramt.

Wir suchen per 1. Februar 2019 oder nach Vereinbarung

Eine Pfarrerin, einen Pfarrer (100%)

Sie finden bei uns

- einen Pfarrkreis, der Bewährtes pflegt und Neues wagt.
- Offenheit für Ideen, die Sie einbringen.
- ein engagiertes Team von Mitarbeitenden und Freiwilligen.
- eine lebendige ökumenische Zusammenarbeit.
- ein Pfarrhaus an zentraler Lage.

Wir freuen uns

- auf Ihre umgängliche, einfühlsame und humorvolle Art, welche bei den vielfältigen Aufgaben einer Pfarrperson zum Tragen kommt.
- auf eine Persönlichkeit, die Menschen gerne hat, unabhängig von Alter, Konfession und der Nähe zur Kirche.
- wenn Sie Glaubensinhalte lebensnah weitergeben
- auf Ihr Engagement beim Religionsunterricht an der Oberstufe und in der KUW.
- wenn Sie gerne sowohl im Team als auch selbständig arbeiten.

Sie müssen nicht alles können, haben aber Freude an der Vielfalt eines Pfarramtes.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung bis am 26. Oktober 2018 an:
Reformierte Kirchgemeinde Wasseramt,
Hauptstrasse 52, 4552 Derendingen,
verwaltung@ref-wasseramt.ch

Für nähere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Bernhard Harnickell, Pfarrer (bisheriger Amtsinhaber),
Tel. 032 682 20 85

Rolf Weber, Pfarrer, Tel. 032 682 23 78

Martin Joss, Kirchgemeindepäsident Wasseramt,
Tel. 079 953 14 44

Christine Müller, Pfarrkreisrätin Derendingen,
Tel. 032 682 23 53

reformierte
kirche birmensdorf-aesch



Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir

Eine Pfarrerin/ einen Pfarrer 50%

Stellenantritt per 1.6. 2019 oder nach Vereinbarung

Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Birmensdorf-Aesch umfasst rund 2500 Mitglieder. Die Gemeinden Birmensdorf und Aesch liegen nahe bei Zürich auf der Sonnenseite des Üetlibergs. Ein Pfarrer (100%) ist seit 8 Jahren und weiterhin in der Kirchgemeinde tätig.

Wir bieten eine 50% Pfarrstelle

- mit den allgemeinen pfarramtlichen Tätigkeiten (Gottesdienste, Kasualien, Seelsorge, Konfirmandenunterricht)
- mit einer möglichen Schwerpunktsetzung im Bereich Jugend- oder Seniorenarbeit (in Absprache mit dem Pfarrkollegen)
- mit Spielraum für das Einbringen von eigenen Ideen und Stärken

Sie finden bei uns

- eine aktive Kerngemeinde und Kirchenpflege
- motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Entwicklungsmöglichkeiten beim Gemeindeaufbau
- eine attraktive Wohnmöglichkeit im neu renovierten Pfarrhaus

Wir suchen eine engagierte und offene Persönlichkeit

- der es Freude bereitet, das Evangelium vielfältig, glaubwürdig und lebensnah zu verkünden
- die eine eigenständige Position vertritt und zugleich sehr gerne im Team arbeitet
- der die Mitgestaltung des Gemeindelebens ein Anliegen ist
- die motiviert mit Jugendlichen im Konfirmandenunterricht arbeitet
- die offen ist für ökumenische und übergemeindliche Zusammenarbeit

Weitere Informationen finden Sie unter
www.kirche-birmensdorf-aesch.ch

Auskünfte erteilt Ihnen gerne

- die Präsidentin der Pfarrwahlkommission, Dominika Gaberdiel, Tel. 043 344 05 24
- der weiterhin amtierende Pfarrer, Marc Stillhard, Tel. 044 737 19 19

Bewerbungen

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder elektronische Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15.11. 2018 an:

Dominika Gaberdiel, Präsidentin der Pfarrwahlkommission,
c/o Sekretariat der evang.-ref. Kirchgemeinde Birmensdorf-Aesch,
Dorfstrasse 10, 8903 Birmensdorf

E-Mail: birmensdorf-aesch@zh.ref.ch



Seit 4. Oktober im Kino: *Lazzaro Felice*

Der glückliche Anti-Held

Lazzaro», ertönt es gleich zu Beginn des Filmes; und immer wieder wird der Protagonist gerufen, um eine Arbeit zu verrichten, eine Gefälligkeit zu erweisen, zu dienen – in den achtziger Jahren auf einem vergessenen italienischen Landgut, das von der Umwelt abgeschnitten ist. Eine skrupellose Gräfin hält dort ihre Arbeiter wie Sklaven; diese wiederum profitieren von Lazzaro, der jede Arbeit stoisch und – gemäss dem Filmtitel – glücklich verrichtet. Als ein Betrug der Gräfin auffliegt, werden alle Arbeiter in die Stadt gebracht und in ein neues Leben verfrachtet. Nicht aber Lazzaro, der inzwischen zu Tode gekommen ist.

Viele Jahre später, in der Gegenwart, wird Lazzaro wieder zum Leben erweckt. Bald begegnet er seinen ehemaligen Gefährten, die in der neuen städtischen Umgebung immer noch gegen Armut und Ausgrenzung kämpfen.

Regisseurin Alice Rohrwacher legte ihrem Werk eine wahre Begebenheit zugrunde und inszenierte daraus ein modernes Märchen. Ihr Film lädt zu vielfältigen Interpretationen ein und bietet insbesondere zahlreiche theologische Anknüpfungspunkte. Die Hauptfigur weist messianische Bezüge auf und wird auch noch mit einer franziskanischen Heiligenlegende verbunden. *Lazzaro Felice* ist eine wahre cineastische Schatztruhe mit einem aktuellen Bezug: Der Film weist darauf hin, dass auch heute Menschen ausgebeutet werden. Damit macht er sich zur Stimme der Schwachen.

Thomas Schüpbach ist Pfarrer und Mitglied bei Interfilm.

Lazzaro Felice. Italien/Schweiz/Frankreich/Deutschland 2018;
Regie: Alice Rohrwacher;
Besetzung: Adriano Tardiolo, Luca Chikovani, Alba Rohrwacher.

Was Karl Marx mit der Bibel zu tun hat

Podium «Glaubt (nicht) ans Kapital!»,
Heiliggeistkirche Bern,
13. Oktober, ab 17.30 Uhr

In Zeiten von Globalisierung, Weltwirtschaftskrise und Turbokapitalismus erlebte der Marxismus in den letzten Jahren eine eigentliche Renaissance. Anlässlich von Marx' 200. Geburtstag widmet sich in Bern ein Podium der Frage, inwiefern seine Kapitalismus- und Religionskritik auf der Bibel basiert. Funktioniert Kapitalismus heute als Religion? Wie bestimmt er den Alltag und das Verhältnis zur Natur? Und was sind die Alternativen? Diese Fragen diskutieren die Theologen Kuno Füssel und Silvia Schroer mit Juso-Präsidentin Tamara Funicello.
www.offene-kirche.ch

Wasser predigen, Schnaps trinken

Dritter Basler Preacher Slam, Matthäuskirche
Basel, 26. Oktober, 19.30 bis 22 Uhr

Einen Wettstreit mit Worten liefern sich am dritten Basler Preacher Slam drei Pfarrer mit drei geübten Slam-Poeten. Sechs Minuten haben Juliane Hartmann (Oberwil), Franziska Kuhn (Rheinfelden), Daniel Frei (Basel), Gina Walter (Pfeffingen), Fine Degen (Basel) und Bo Wimmer (Marburg) jeweils Zeit, um ihre Texte möglichst witzig, pointiert, vor allem aber unterhaltend abzuliefern. Das Publikum stimmt per Applaus ab: Wer den lautesten Jubel erhält, gewinnt eine Flasche Schnaps.
www.gender-bildung.ch

Ein Mega-Chor für Martin Luther

Pop-Oratorium *Luther*, Olma-Messen St. Gallen,
3. November, 15 Uhr und 19.30 Uhr

Der Grosse Erfolg aus Deutschland kommt erstmals in die Schweiz: Das Pop-Oratorium der beiden Musical-Autoren Michael Kunze und Dieter Falk zu Martin Luther gastiert in St. Gallen. Bei dem Chorprojekt finden Sängerinnen aus Kirchen-, Pop- und Gospelchören, Gesangsvereinen, Schul- und Jugendchören für zwei Auftritte zusammen, um sich einer zentralen Figur der Reformation über die Pop-Musik anzunähern. Bei der Uraufführung 2015 in Düsseldorf standen etwa 3000 Sängerinnen auf der Bühne. 2017 ging das Projekt für dreissig Auftritte in Deutschland auf Tournee.
www.luther-oratorium.ch